

## Epheserbrief – Leitfaden zur Mündigkeit - Teil 7

### Kapitel 4 – Wandle im Licht

In Kapitel vier beginnt der Übergang von der "positionellen Wahrheit" zur „gelebten Wahrheit“.

**Eph 4,1** So ermahne ich euch nun, ich, der Gebundene im Herrn, das ihr **würdig wandelt** der Berufung, zu welcher ihr berufen worden seid,

In Kapitel 2 haben wir die positionelle Wahrheit entdeckt; die Tatsache, dass wir nun zusammen mit Christus sitzen. In Kapitel vier gehen wir **vom sitzen zum wandeln**.

- **Einheit des Geistes – Vielfältigkeit der Gaben**

**Eph 4,2-3** ... so dass ihr mit aller **Demut** und **Sanftmut**, mit **Geduld** einander in Liebe ertraget und fleißig seid, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Bande des Friedens:

Paulus beschreibt zuerst, was wir alle gemeinsam haben und danach, was jeder einzelne hat.

**Eph 4,7 Jedem einzelnen** von uns aber ist die Gnade gegeben nach dem Maß der Gabe Christi.

Es gibt 12 Ämter, die im Neuen Testament aufgezählt werden. Fünf davon werden hier aufgeführt. Man nennt sie **den „Fünffältigen Dienst“** und sie sind in erster Linie Predigtgaben.

Die anderen sieben werden im **Römerbrief 12** aufgezählt. Es sind Gaben, die unseren Gemeinden dienen, und den Leib Christi stärken, helfen und segnen sollen.

- **Der fünffältige Dienst**

**Eph 4,11** Und Er hat gegeben **etliche** zu Aposteln, **etliche** zu Propheten, **etliche** zu Evangelisten, **etliche** zu Hirten und Lehrern,

Einige glauben, dass es diese Dienstgaben heute nicht mehr gibt. Aber Paulus erklärt nicht nur Gottes Absicht mit diesen Gaben, sondern auch wie lange sie unter uns sein werden.

**Eph 4,12-14** ...um die Heiligen **zuzurüsten** für das **Werk des Dienstes**, zur **Erbauung** des Leibes Christi, **bis dass wir alle** zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen und zum vollkommenen Manne werden, zum Maße der vollen Größe Christi;

- **Nicht mehr Unmündige**

**Eph 4,14-16** ...**damit wir** nicht mehr Unmündige seien, / sondern dass wir, wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen / das Wachstum des Leibes vollbringen, zur Auferbauung seiner selbst in Liebe.

- **Die Art und Weise des Wandels**

**Eph 4,17-18** Das sage und bezeuge ich nun im Herrn, dass ihr **nicht mehr wandeln sollt**, wie die Heiden wandeln in der **Eitelkeit ihres Sinnes**, deren Verstand verfinstert ist und die entfremdet sind dem Leben Gottes, **wegen der Unwissenheit**, die in ihnen ist, **wegen der Verhärtung** ihres Herzens;

Paulus zeigt uns, wie wir wandeln sollen, indem er uns zuerst zeigt, wie wir nicht wandeln sollen.

Menschen sind so wie sie sind aus zwei Hauptgründen: **die Art und Weise wie sie denken** (*das verfinsterte oder unklare Verständnis*) und **was sie in ihrem Herzen glauben** (*Blindheit des Herzens*).

Das Neue Testament lehrt uns, dass unsere Herzen nur durch die Gnade Gottes verändert werden können, die durch das Evangelium zu uns kommt. Erst dann können wir die Anliegen des Königreichs Gottes sehen und verstehen. (**Joh 3,3**).

**2 Kor 4,3-4** Ist aber unser Evangelium verhüllt, so ist es bei denen verhüllt, die verloren gehen; in welchen der Gott dieser Welt die Sinne der Ungläubigen *verblendet hat*, dass ihnen nicht aufleuchte das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher Gottes Ebenbild ist.

**Satan verblendet den Sinn**, damit das Herz unverständig wird und sich gegen Gott verschließt. Deshalb wird uns Gläubigen gesagt, dass wir unseren Sinn erneuern sollen, nachdem wir an Christus gläubig geworden sind. Das wird unser Leben verändern.. (**Röm 12,2**).

- **Ziehe den neuen Menschen an**

**Eph 4,20-24** Ihr aber habt Christus nicht also kennen gelernt; dass ihr, was den frühern Wandel betrifft, den alten Menschen ablegen sollt, der sich wegen der betrügerischen Lüste verderbte, dagegen euch *im Geiste eures Gemüts erneuern lassen* und **den neuen Menschen anziehen** sollt, der nach Gott geschaffen ist in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit.

Das Wort erneuert wird auch in **Röm 12,2** verwendet: ... *verändert euer Wesen durch die Erneuerung eures Sinnes*, ...

Indem wir unsere Denkweise verändern, verändern wir auch unseren Glauben und das wiederum verändert unsere Lebensweise und unsere Worte: **unsere Ausdrucksweise**.

**Eph 4,25** Darum leget die Lüge ab und *redet die Wahrheit*, ein jeder mit seinem Nächsten...

- **Gib dem Teufel keinen Raum**

Der Apostel Paulus gibt uns hier Weisheit, wie wir die Tür gegenüber dem Teufel verschlossen halten können.

**Eph 4,26-27** Zürnet ihr, so sündigt nicht; die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn! Gebet auch nicht Raum dem Teufel!

Die Aussage „zürnet ihr, so sündigt nicht“ ist für die meisten Christen rätselhaft. Sie sehen einen Widerspruch zwischen Emotionen wie Zorn und Ärger und einem aufrichtigen Lebensstil. Das Problem ist: es wurde uns nie gezeigt, wie wir mit diesen sehr realen Gefühlen umgehen sollen.

Die einzige Weg für uns “zu zürnen und nicht zu sündigen” ist unseren Ärger und Zorn in die richtige Richtung zu lenken. Wir dürfen sie nie gegen Menschen richten, sondern gegen den Geist, der die Menschen treibt so zu sein oder sie zu gottlosen Handlungen treibt. Wenn wir uns über jemanden ärgern, der uns verletzt hat, dann sollen wir schnell handeln, sagt Paulus: wir sollen vergeben und vergessen. Denn genauso ist Gott mit unserer Sünde umgegangen. Jesus ist unser Beispiel dafür, wie wir mit Emotionen umgehen sollen.

- **Herr, lehre uns zu hassen**

**Hebr 1,9** ...du (Jesus) hast Gerechtigkeit geliebt und **Ungerechtigkeit gehasst**, darum hat dich, Gott, dein Gott mit **Freudenöl gesalbt**, mehr als deine Genossen!«

Jesus war mit Freudenöl gesalbt weil er die richtigen Dinge hasste: Ungerechtigkeit und nicht den Menschen. Die Freude am Herrn ist unsere Stärke und Jesus hatte mehr Stärke als sonst irgendjemand.

**Eph 4,31-32** Alle **Bitterkeit** und **Grimm** und **Zorn** und Geschrei und Lästerung sei ferne von euch samt aller Bosheit. Seid aber gegeneinander freundlich, barmherzig, vergebet einander, gleichwie auch Gott in Christus euch vergeben hat.

Bitterkeit ist ein Gefühl, das als Zorn ausgedrückt wird. Beide sind falsch wenn sie auf Menschen gerichtet sind. Indem wir schnell auf unsere Bitterkeit und unseren Zorn reagieren, halten wir die Tür unseres Lebens für den Feind geschlossen, und unser Herz für Gott - für seinen Segen und seine Hilfe – weit offen.

- **Den Heiligen Geist betrüben**

**Eph 4,28-30** Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern bemühe sich vielmehr mit seinen Händen etwas Gutes zu erarbeiten, damit er dem Dürftigen etwas zu geben habe. Keine schlechte Rede gehe aus eurem Munde, sondern was gut ist zur notwendigen Erbauung, dass es den Hörern wohltue. Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, mit welchem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung.

Der Weg zum Segen ist im Geben und, was wir geben können müssen wir erarbeitet haben. Sonst ist es gestohlen.

Der Heilige Geist ist zutiefst betrübt, wenn wir nur für uns selbst leben, wenn wir uns nicht um die Nöte der anderen kümmern und Dinge sagen, die nicht hilfreich sind.

Schlechte Kommunikation sind einfach Dinge, die wir über uns selbst oder andere sagen, die Gottes Wort widersprechen. Sie helfen niemandem und es ist keine Gnade in ihnen. Deshalb betrübe nicht den heiligen Geist.